Loup-Garou

Von tarantye-no

Kapitel 2: Erinnerungen

Autor: tarantye-no

Pairing: Kaoru x Mana (und einige Nebenpersonen)

Disclaimer: © Dir en grey & Mana/ © Dorothy Hearst (ihr gehören die Namen Lyda und Ruquo)

Widmung: -TheVoice-

Kapitel 2: Erinnerungen

Mana saß in einem Straßencafé und nippte an einer Tasse Tee, blickte dabei mit den grauen Augen hinaus, direkt auf die gegenüberliegende Bibliothek. Er hatte schon fast erwartet, dass er Kaoru früher oder später begegnen würde, allerdings hatte er nicht gedacht, dass es so schnell passieren würde.

Über den Schmollmund des jungen Mannes huschte ein leichtes Lächeln und er schloss die Augen, lauschte den verschiedenen Geräuschen um sich herum.

Es überraschte ihn, dass Kaoru noch immer in dieser kleinen Stadt lebte, er hatte erwartet, dass er schon längst gegangen wäre.

Kaoru, der einsame Wolf ...

Mana seufzte leise auf und blickte nachdenklich auf den Tisch. Mana selbst war einer der letzten Loup-Garou, die auf der Erde lebten und auch er hatte einige Schwierigkeiten, andere Artgenossen zu finden. Viele von ihnen hatten es verlernt, sich zu verwandeln oder die Fähigkeit ist bei der Geburt des Nachwuchses einfach verloren gegangen.

Er hatte den Geruch Kaorus etwas außerhalb der Stadt aufgekommen und war ihm bis hierher gefolgt.

Natürlich hatte er den teils geschockten, teils überraschten Blick des Violettschwarzhaarigen mitbekommen und es amüsierte ihn auf der einen Seite, auf der anderen Seite konnte er ihn aber durchaus verstehen.

Es war lange her, seit Mana in der Gesellschaft anderer Loup-Garou war, deswegen war es für ihn nun viel komplizierter, sich in dem "Revier" des Anderen zurecht zu finden.

Ob Kaoru ein ähnliches Schicksal wie Mana ereilt hatte, was die Vergangenheit betraf? Der Junge Mann mit den schwarzen Haaren erinnerte sich nur ungern daran...

Mana war 5 Jahre alt, als es passierte. An diesem Abend spielte er noch mit seinen Eltern und seiner Schwester draußen vor dem Haus, als seine Mutter ihn auf einmal

packte und mit ins Haus zog, die Tür verriegelte.

"Mama? Was ist los? Wo ist Papa?", fragte Mana leise und spürte die kleine Hand seiner Schwester, die sich in seine eigene stahl und sie ängstlich drückte. Seine Mutter gab keine Antwort, sondern zog die beiden zu einer Falltür und öffnete sie.

"Geht dort hinein, es führt ein Gang nach draußen... Rennt! Sie dürfen euch nicht bekommen!", wisperte sie, während sie den Jungen und seine Schwester in den Gang hinunterließ. "Schaut nicht zurück... Ich liebe euch."

Mana sah ihr schmerzverzerrtes Gesicht, eher er anfang zu rennen, seine Schwester weiter bei sich. Wenig später stießen sie eine Holztür auf und kletterten hinaus, sahen zurück zum Haus. Das kleine Mädchen neben ihm wollte schreien, doch ihr Bruder schüttelte heftig den Kopf und zog sie weiter.

Auch er sah das brennende Zuhause und die Männer mit den Maschinengewehren, doch sie mussten weiter. Auf einmal fiel seine Schwester über einen Ast und schrie leise auf, rappelte sich auf, doch es war zu spät. Die Männer hatten sie entdeckt und gleich darauf sank Manas Schwester, zurück in den Schnee, der sich von ihrem Blut rot färbte.

Mana zuckte zurück und atmete schnell, ehe er sich umdrehte und weiter in den Wald rannte. Ihm blieb keine andere Wahl mehr ... Er konzentrierte sich und nur wenige Sekunden rannte anstelle des Jungen ein Wolfswelpen durch das Dickicht.

Er sah einen leeren Fuchsbau, krabbelte hinein und bewegte sich nicht, hörte schon seine Verfolger näherkommen.

"Wo ist diese scheiß Töle?" "Reg dich nicht auf, die finden wir schon noch. Ein Welpen kann nicht so schnell sein und uns entkommen." Die Schritte entfernten sich und das Welpen in seinem Versteck wimmerte erleichtert auf, aber erst, als die Sonne durch die Bäume schien, wagte er sich langsam aus dem Bau.

Kurz sah Mana sich um, konnte den Geruch der beiden Männer aber nicht mehr riechen. Einige hundert Kilometer weiter war ein anderes Werwolfsrudel, er war sich sicher, sie würden ihn aufnehmen.

Es dauerte Stunden, bis Mana eben dieses Rudel gefunden hatte und er seufzte erleichtert, ließ sich vor den überraschten Menschen auf den Boden nieder und verlor das Bewusstsein.

Mana hatte bei dieser Erinnerung die Augen geschlossen und seufzte leise, strich den Henkel der Teetasse entlang. Er mochte die Vergangenheit nicht, egal, wie viele Jahre es mittlerweile her war, in seinen Träumen litt er noch immer unter diesem Verlust.

Aber nun richtete er seinen Blick auf Kaoru, den einsamen Werwolf.

Der Mann war anscheinend geschockt gewesen, als er den anderen gesehen hatte. Mana war nicht gekommen, um Kaoru sein Revier streitig zu machen oder ihn in ein anderes Rudel einzugliedern, Nein. Er suchte eher die Nähe des Violettschwarzhaarigen.

Er hatte vor zwei Jahren sein Rudel verlassen und seitdem reiste er durch die Welt, auf der Suche nach Geschichten und Orten, die mit Werwölfen zu tun hatten.

Vielleicht würde er hier ein Zuhause finden...? Er wartete schon die ganze Zeit auf den Tag, an dem er sich auf jemanden prägen würde.

Ein Lächeln umspielte seine weichen Lippen und er legte das Geld für den Tee hinm stand auf und schritt erhobenen Hauptes aus der Tür, von gierigen Blicken verfolgt.

Er sollte sich nun daran machen, Kaoru zu finden und Informationen über ihn zu sammeln. Das Einzige, das er wusste, war, dass Kaoru durch und durch ein Alpha war, sich dementsprechend so verhielt. Und Mana hatte schon immer eine kleine Schwäche

für dominante Männer.

Als ein Tropfen auf sein Spitzenkleid fiel, sah er nach oben und spannte gleich darauf den schwarzen Schirm auf, den er bei sich trug, wanderte so nun durch den schnell dichter werdenden Regen die Straße entlang.

//Warte auf mich...//

Nach langem Warten der zweite Teil. Ich wusste, dass ich es nicht lange halten kann.

x_x *seufz* *sich weiter dahinterklemm* *hust*

Ich glaube, es ist wieder so wenig wie beim ersten Teil, aber auf Papier sieht das immer ein wenig nach mehr aus. *lach* Nun denn ... Meine Musik und meine Leselektüre wie immer :D

Musik:

Blood and Chocolate Score (again, aber ich liebe es. <3)

Dir en grey

Gazette

Dong bang shin ki

Big Bang

Bücher:

Eragon 1 & 2 (Christopher Paolini): Ich denke, jeder kennt die Bücher, deswegen muss ich nicht wirklich viel dazu sagen. *smile* Mich faszinieren Drachen, ich liebe solche Geschöpfe. Allgemein habe ich eine Schwäche für Tiere, die nicht wirklich... eh... angesehen sind? Drachen, Wölfe, Fledermäuse ...

Without Reservations & With Caution (J.J. Langley): Diese beiden Bücher handeln über schwule Werwölfe. Und sie sind ... toll. Der Sex darin ... /D *lach* Ich muss sagen, sie kann wirklich gut schreiben. Leider ist alles auf Englisch, aber ich bin der Meinung, dass es ziemlich einfach zu verstehen ist.